

Sonderfälle bei den substantivischen Wörtern

JOGHURT ^{WP}	Nominativ							...
	Sing _{Nf}				Plur _{Nf}			
	Unb _{Def}	Def	Indef-Pos	...	Unb _{Def}	Def	...	
Mask	<i>joghurt</i> ¹	<i>der joghurt</i>	<i>ein joghurt</i>		—	—		
Neut	<i>joghurt</i> ¹	<i>das joghurt</i>	<i>ein joghurt</i>		—	—		
Unb _{Gen}	—	—	—		<i>joghurts</i> ¹	<i>die joghurts</i>		

ICH ^{WP}	Sing _{Nf} Unb _{Gen} Unb _{Def}
Nom	<i>ich</i> ¹
Gen	<i>meiner</i> ¹
Dat	<i>mir</i> ¹
Akk	<i>mich</i> ¹

WIR ^{WP}	Plur _{Nf} Unb _{Gen} Unb _{Def}
Nom	<i>wir</i> ¹
Gen	<i>unser</i> ¹
Dat	<i>uns</i> ¹
Akk	<i>uns</i> ¹

MAN ^{WP}	Sing _{Nf} Mask Unb _{Def}
Nom	<i>man</i> ¹

Beispiel für ein voll ausgeprägtes Adjektivparadigma

HART ^{WP}	Unb _{Def}				
	Sing _{Nf}			Plur _{Nf}	Unb _{Nf-Num}
	Mask	Fem	Neut	Unb _{Gen}	Unb _{Gen}
Nom	harter ¹ harte ¹	harte ¹	hartes ¹ harte ¹	harte ¹ harten ¹	—
Gen	harten ¹	harter ¹ harten ¹	harten ¹	harter ¹ harten ¹	—
Dat	hartem ¹ harten ¹	harter ¹ harten ¹	hartem ¹ harten ¹	harten ¹	—
Akk	harten ¹	harte ¹	hartes ¹ harte ¹	harte ¹ harten ¹	—
Unb _{Kas}	—	—	—	—	hart ¹

Sonderfälle bei den adjektivischen Wörtern

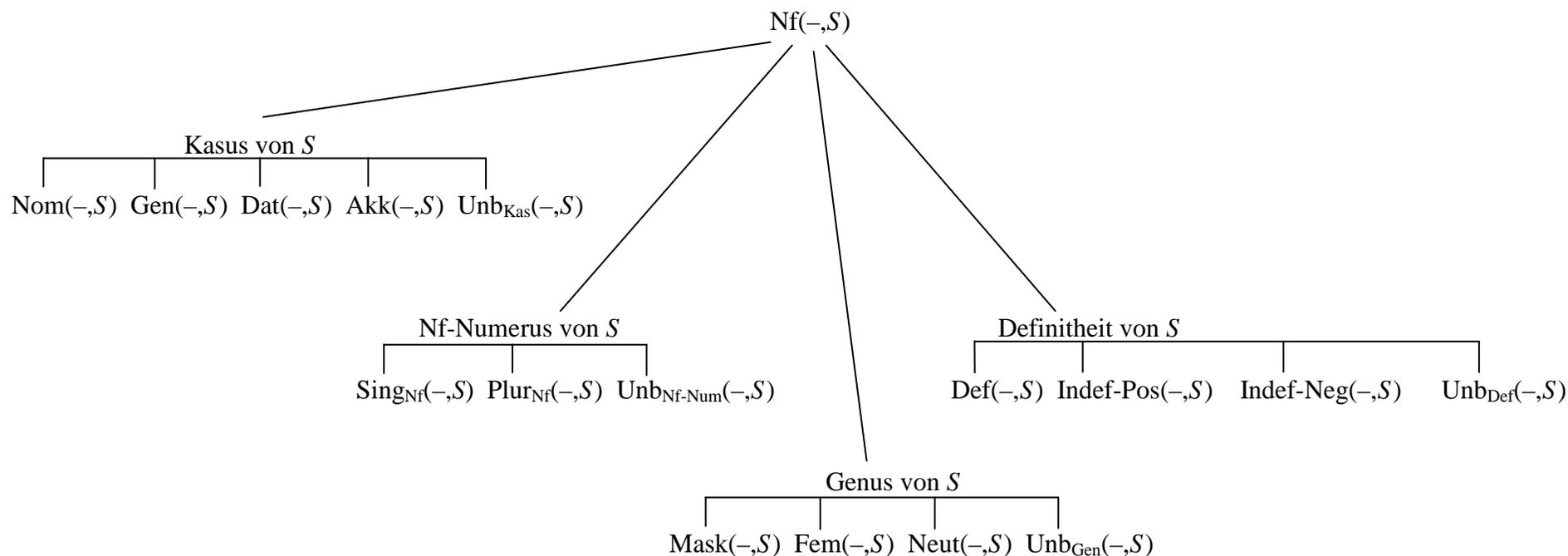
MEHRERE ^{WP}	Plur _{Nf} Unb _{Gen} Unb _{Def}
Nom	mehrere ¹
Gen	mehrerer ¹
Dat	mehreren ¹
Akk	mehrere ¹

FREUND ^{WP}	Unb _{Nf-N} Unb _{Gen} Unb _{Def}
Unb _K	freund ¹

- Aufg.:**
1. Bilden Sie einen Beispielsatz, mit dem sich die Annahme von FREUND^{WP} rechtfertigen lässt.
 2. Vergleichen Sie JEDER/E/ES^{WP} mit DIESER/E/ES^{WP} und mit HART^{WP}. Was fällt Ihnen auf?
 3. Rechtfertigen Sie JEDER/E/ES^{WP} mithilfe von Beispielsätzen.
 4. Einen weiteren Sonderfall stellen die Paradigmen vom Typ OBERER/E/ES^{WP} dar. Stellen Sie die Paradigmentafel auf. Worin besteht die Besonderheit?
 5. Welche Unterscheidung bei den Adjektiven wird durch keine der Klassifikationen erfasst? Warum nicht? (Hinweis: Wovon hängt die zu wählende Form in diesem Falle ab?).

(1) *Das System der nominalen Wortformen (kurz: der Nomenformen) im Deutschen*

Hypothese: Sei S ein sprachliches System des (Standardgegenwarts-)Deutschen. Dann ist das System der Nomenformen von S ein Klassifikationssystem der folgenden Art:

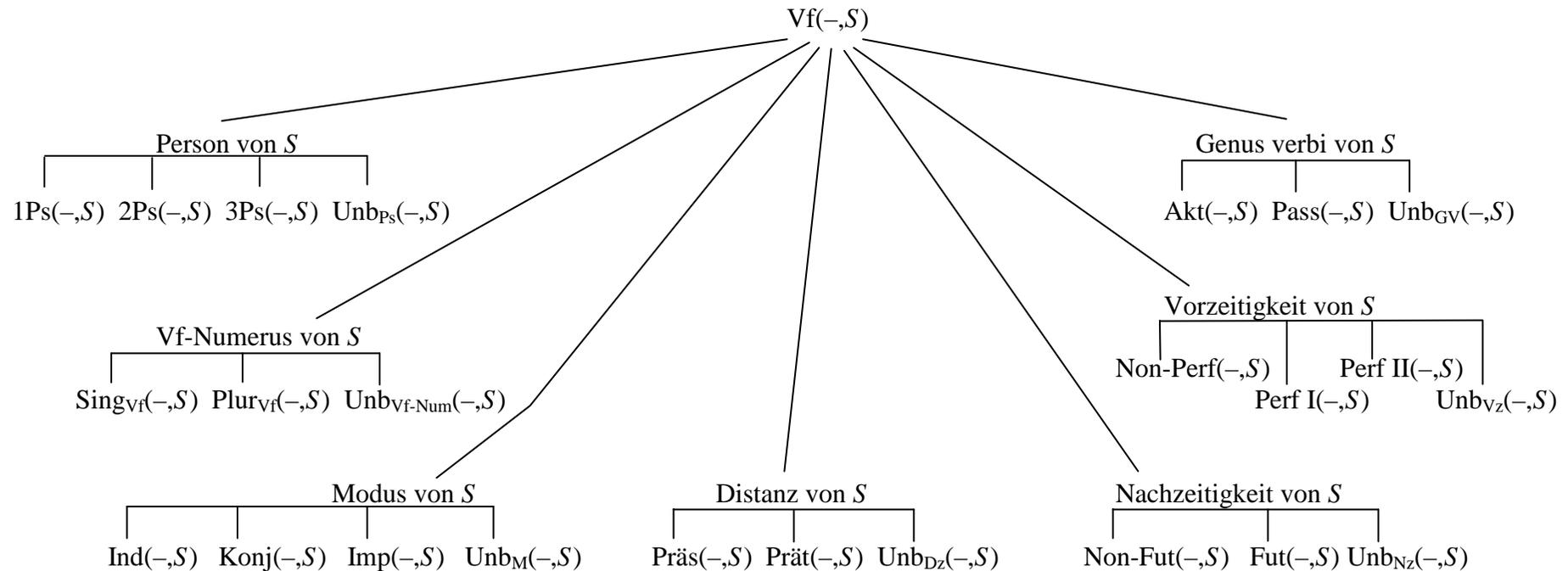


Beispiel:

KREIS ^{WP}	Sing _{Nf} Mask				Plur _{Nf} Unb _{Gen}		
	Unb _{Def}	Def	Indef-Pos	Indef-Neg	Unb _{Def}	Def	Indef-Neg
Nom	<i>kreis</i> ¹	<i>der kreis</i>	<i>ein kreis</i>	<i>kein kreis</i>	<i>kreise</i> ¹	<i>die kreise</i>	<i>keine kreise</i>
Gen	<i>kreises</i> ¹	<i>des kreises</i>	<i>eines kreises</i>	<i>keines kreises</i>	<i>kreise</i> ¹	<i>der kreise</i>	<i>keiner kreise</i>
Dat	<i>kreis</i> ¹ <i>kreise</i> ¹	<i>dem kreis</i> <i>dem kreise</i>	<i>einem kreis</i> <i>einem kreise</i>	<i>keinem kreis</i> <i>keinem kreise</i>	<i>kreisen</i> ¹	<i>den kreisen</i>	<i>keinen kreisen</i>
Akk	<i>kreis</i> ¹	<i>den kreis</i>	<i>einen kreis</i>	<i>keinen kreis</i>	<i>kreise</i> ¹	<i>die kreise</i>	<i>keine kreise</i>

(2) Das System der Verbformen im Deutschen

Hypothese: Sei S ein sprachliches System des (Standardgegenwarts-)Deutschen. Dann ist das System der Verbformen von S ein Klassifikationssystem der folgenden Art:



Das Tempus-System des Deutschen (nach Thieroff 1994: 130; unter Verwendung der traditionellen Terminologie, Anordnung modifiziert)

		Non-Perf		Perf I		Perf II	
		Präs	Prät	Präs	Prät	Präs	Prät
Non-Fut	Ind	<i>singt</i>	<i>sang</i>	<i>hat gesungen</i>	<i>hatte gesungen</i>	<i>hat gesungen gehabt</i>	<i>hatte gesungen gehabt</i>
	Konj	<i>singe</i>	<i>sänge</i>	<i>habe gesungen</i>	<i>hätte gesungen</i>	<i>habe gesungen gehabt</i>	<i>hätte gesungen gehabt</i>
Fut	Ind	<i>wird singen</i>	<i>würde singen</i>	<i>wird gesungen haben</i>	<i>würde gesungen haben</i>	<i>?wird ges. gehabt haben</i>	<i>?würde ges. geh. haben</i>
	Konj	<i>werde singen</i>	<i>würde singen</i>	<i>werde gesungen haben</i>	<i>würde gesungen haben</i>	<i>?werde ges. geh. haben</i>	<i>?würde ges. geh. haben</i>

- Aufg.:** 1. Eisenberg stellt in Abschn. 5.3.1, Abs. 5 fest, dass infinite Formen im verbalen Paradigma eine ähnliche Stellung haben wie die Kurzformen im adjektivischen Paradigma. Als Kategorisierung der Kurzformen setzen wir die Menge aller neutralen nominalen Funktionskategorien an, zu einer Kategorisierung von *hart*¹ gehören also z.B. $\text{Unb}_{\text{Kas}}(-, S)$, $\text{Unb}_{\text{Nf-Num}}(-, S)$ und $\text{Unb}_{\text{Gen}}(-, S)$ (vgl. die Paradigmentafel zu HART^{WP}). In dem funktionalen System für $\text{Vf}(-, S)$ ist neben den spezifischen Person-, Vf-Numerus-, Modus- und Distanz-Kategorien auch jeweils eine neutrale Kategorie aufgeführt.
- (a) Welche dieser Kategorien sollten zweckmäßigerweise in einer Kategorisierung der Infinitive vorkommen? (Überprüfen Sie jeweils, ob sich eine Infinitivform in Bezug auf den Gesichtspunkt, der mit der Klassifikation erfasst wird, abwandeln lässt. Überlegen Sie sich ggfs geeignete Kontexte, von denen Sie wissen, dass dort eine Infinitivform vorkommen muss.)
- (b) Präzisieren Sie die Feststellung von Eisenberg: Inwiefern hat der Infinitiv eine vergleichbare Stellung im verbalen Paradigma wie die Kurzform des Adjektivs im adjektivischen Paradigma?
2. In dem funktionalen System für $\text{Vf}(-, S)$ gibt es noch drei weitere Klassifikationen: Welche dieser Kategorien sollten zweckmäßigerweise in einer Kategorisierung der Infinitive vorkommen?
3. Untersuchen Sie auf dieselbe Weise wie die Infinitive auch das sog. Part II – also Formen wie z.B. *gelaufen*¹.

Anhand der folgenden Tabelle sieht man sofort, wie die traditionellen Termini mit den Unterscheidungen im Anschluss an Thieroffs Arbeiten zusammenhängen: ‘Erschließbare’ Kategorien bleiben implizit.

(3) <i>traditionelle Termini</i>	<i>Auflösung</i>					
Präsens	Präs	Non-Fut	Non-Perf			
Perfekt I	Präs	Non-Fut	Perf I			
Perfekt II *	Präs	Non-Fut	Perf II			
Futur I	Präs	Fut	Non-Perf			
Futur II	Präs	Fut	Perf I			
? Futur III	Präs	Fut	Perf II			
Präteritum	Prät	Non-Fut	Non-Perf			
Plusquamperfekt I	Prät	Non-Fut	Perf I			
Plusquamperfekt II *	Prät	Non-Fut	Perf II			
Futurpräteritum I **	Prät	Fut	Non-Perf			
Futurpräteritum II **	Prät	Fut	Perf I			
? Futurpräteritum III	Prät	Fut	Perf II			
Infinitiv Präsens ***	Unb _{Ps}	Unb _{Vf-Num}	Unb _M	Unb _{Dz}	Unb _{Nz}	Non-Perf
Infinitiv Perfekt I	Unb _{Ps}	Unb _{Vf-Num}	Unb _M	Unb _{Dz}	Unb _{Nz}	Perf I
Infinitiv Perfekt II *	Unb _{Ps}	Unb _{Vf-Num}	Unb _M	Unb _{Dz}	Unb _{Nz}	Perf II
Partizip II	Unb _{Ps}	Unb _{Vf-Num}	Unb _M	Unb _{Dz}	Unb _{Nz}	Unb _{Vz} Unb _{GV}

Bemerkungen:

? Existenz fraglich

* falls angesetzt; statt „Perfekt II“ findet man gelegentlich auch „Doppelperfekt“; zu den regionalen Beschränkungen vgl. Thieroff (1992).

** Belege in Thieroff (1992).

*** Die Infinitive können jeweils im Aktiv (z.B. *singen*¹, *gesungen haben*) und im Passiv gebildet werden (z.B. *gesungen werden*, *gesungen worden sein*). Der traditionelle Terminus „Infinitiv“ ist also – in Bezug auf das Deutsche! – eine handliche Abkürzung für „Unb_{Ps} Unb_{Vf-Num} Unb_M Unb_{Dz} Unb_{Nz}“, und der Terminus „Partizip II“ (wenn es um ein Vorkommen als Verbform geht) ist eine Abkürzung für „Unb_{Ps} Unb_{Vf-Num} Unb_M Unb_{Dz} Unb_{Nz} Unb_{Vz} Unb_{GV}“. Wir werden uns im Seminar natürlich auch dieser bequemen Redeweise bedienen, nachdem wir wissen, was bei genauer Redeweise, also insbesondere in einer syntaktischen Struktur anstelle von „Infinitiv“ bzw. „Part II“ zu vermerken ist.